

MedUni Wien: "Zukunft kann man sich nicht sparen!"

(Wien, 19-10-2010) Über 1000 Studierende, ÄrztInnen und WissenschaftlerInnen haben sich heute im Hörsaal 1 des Hörsaalzentrums des AKH Wien versammelt, um gegen die angedrohten Budgetkürzungen für die MedUnis zu protestieren. Alleine für die MedUnis würden die angedrohten Kürzungen einen sofort einzuleitenden Personalabbau von 450 Personen bis 2013 bedeuten.

Für die MedUni hätte dies unmittelbare Auswirkungen auf die Gesundheits- und Krankenversorgung in Ostösterreich sowie einschneidende Benachteiligungen im internationalen Forschungswettbewerb. Auch wichtige Bauvorhaben wie der Neubau des Krebsforschungsinstituts sind gefährdet. Besonders bedrohlich ist die Situation auch in der Lehre: die PhD-Programme der MedUni Wien, die zu den erfolgreichsten in Österreich gehören, laufen Gefahr, wieder abgeschafft zu werden.

Der drohende Personalabbau hätte auch unmittelbare Auswirkungen bei der Facharztausbildung: mögliche Schließungen von einzelnen medizinischen Fachbereichen wäre die Folge.

Am heutigen Aktionstag der MedUni Wien ist neben VertreterInnen des Rektorats, des Unirats, des Senats und des Betriebsrats auch Josef Penninger, Direktor des IMBA, zu Gast, der nachhaltig die Förderung der österreichischen medizinischen universitären Forschung durch Politik und Wirtschaft eingefordert hat.

Rückfragen bitte an:

Mag.^a Nina Hoppe
Pressesprecherin
Medizinische Universität Wien
Tel.: 01/ 40 160 11 502
E-Mail: pr@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, A – 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at

Ing. Klaus Dietl
Öffentlichkeitsarbeit & Sponsoring
Tel.: 01/ 40 160 11 503
E-Mail: pr@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, A – 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit fast 7.500 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit ihren 30 Universitätskliniken, 12 medizintheoretischen Zentren und 30 hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Für die klinische Forschung stehen über 48.000m² Forschungsfläche zur Verfügung.